

Die LINKS-Bezirksrätin Mag<sup>a</sup> Amela Mirković stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 17. März 2022 die folgende Anfrage

**ANFRAGE**

betreffend

**VERBAUUNG DES EHEMALIGEN WIESENTHAL-GELÄNDES**

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin Maga Lea Halbwidl,

ich ersuche Sie um Beantwortung der folgenden Fragen bzw. ggf. um deren Weiterleitung an die zuständigen Stellen der Stadt Wien:

- Ist die Grundwassersituation auf dem Gelände geprüft worden?
- Wird das Areal großflächig versiegelt bzw. unterkellert?
- Wird der alte Baumbestand erhalten?
- Sind neue Grünflächen geplant? Falls ja, werden diese ökologisch wirksam für Sträucher und Baumwuchs gestaltet?
- Sind ausreichende Belichtung und Luftzirkulation in der Hinterhofsituation gewährleistet?
- Wurden die Schallreflektionen geprüft?
- Wird die Wegverbindung von der Mostgasse zur Wiedner Hauptstrasse gewährleistet?
- Wird durch das Wohnquartier Verkehr geführt werden?
- Überschreitet der Baukörper die zulässige und für Anrainer:innen verträgliche Gebäudegröße von 7, 5m?
- Wie ist der derzeitige genaue Stand der Widmungen und Bewilligungen?
- Kommt es zu Verzögerungen bei diesem Projekt? Falls ja, Warum kommt es zu Verzögerungen?
- Haben Sie sich schon mit den Initiatoren:innen der Petition „Keine Immobilienspekulationen in Wiener Innenhöfen - Stadtplanung im Sinne der Bewohner:innen“ getroffen?
- Welche Chancen sehen Sie, dass die genannte Petition im Bezirk und in der Stadt Gehör findet?
- Welche Möglichkeiten hat Ihrer Meinung nach die Wieden, jetzt und in Zukunft gegen Immobilienspekulationen in Wiedner Innenhöfen vorzugehen?
- Wie können sich die Ansprüche des Bezirks und der Stadt nach hoher Wohn- und Lebensqualität in den Behördenentscheidungsprozesse auch wiederfinden?

- Wo sehen Sie in der Wiener Gesetzgebung und/oder Bauordnung Möglichkeiten, gegen extensive Bebauung von Innenhöfen vorzugehen?
- Wo sehen Sie in der Wiener Gesetzgebung und/oder Bauordnung Verbesserungsmöglichkeiten, wenn es um das Verhindern von Immobilienpekulationen und extensiven Bebauungen von Innenhöfen im Bezirk geht?

## **Begründung**

Der Bezirk und die Stadt rühmen sich immer wieder mit ihrer hohen Lebensqualität, doch in den letzten Jahren häufen sich Beispiele von umstrittenen Flächenwidmungsplanungen und Baugenehmigungen.

Reale Behördenentscheidungen konterkarieren oft die Ansprüche der Bewohner:innen des Bezirks und der Stadt.

In diesem dichtest verbauten innerstädtischen Quartier und im Bezirk insgesamt sollen keine krankmachenden Hinterhofsituationen entstehen.

Es geht darum, die Lebensqualität für die Bewohner:innen zu erhöhen, mehr grünen Freiraum zu schaffen, zu entsiegeln überall dort, wo es möglich ist und nicht noch mehr zubetonieren.

Besonders in Zeiten der Pandemie gilt es die Lebensqualität auf der Wieden und in anderen Innenstadtbezirken anzuheben.

Eine Verdauung wie sie auf diesem Gelände geplant ist, bewirkt genau das Gegenteil.

Wir sollten im Bezirk gegen die weitere Verdauung und Schaffung weiterer Hitzeinseln vorgehen.

Auf der Wieden sollten sich alle wohlfühlen, unabhängig von ihrer Geldbörse.

Mag<sup>a</sup> Amela Mirković